

Der Courier
1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
Springer für Manitoba:
208-222 Grain Exchange, Winnipeg,
Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier“

„The Courier“
is the leading Canadian paper in the
German language.
1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
BRANCH OFFICE FOR MANITOBA:
208-222 Grain Exchange, Winnipeg.

11. Jahrgang

Mittwoch den 17. April 1918

Nummer 24

Dienstleistung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artikeln, eingeleitet von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

Die rechte Art und Weise, Wolle zum Verkauf zu bringen.

Niemals in der Geschichte Canadas gab es eine Zeit, in der es von solcher Wichtigkeit war, daß Farmer jedes Pfund Wolle in der richtigen Art und Weise zu Markte bringen sollten, wie gerade jetzt. In der Zeit vor 1915 wurde die in Manitoba erzeugte Wolle von Händlern aufgekauft, die meistens noch in anderen Geschäftszweigen tätig waren. Der den Farmern gezahlte Preis betrug etwa 12-14 Cent pro Pfund. Der Farmer, dem das Schaf gehörte, von dem die Wolle genommen war, verstand zuweilen sehr wenig davon und dachte auch sehr wenig darüber nach, wie er den Wert der Wolle erhöhen konnte. Außerdem machte in den meisten Fällen der Händler nicht viel Unterschied im Preise zwischen guter und minderwertiger Wolle, ja, zuweilen mußte der Händler selbst nicht sehr genau, welche Art Wolle den größten Wert besaß.

Er kaufte in Masse, gute und schlechte Wolle untereinander, und gab die Ware in derselben Weise an irgend einen anderen Großhändler, und manchmal sogar an ein großes Wertgeschäft. Wenn außerdem alle Arten von Wolle oder auch irgend welcher anderer Waren für den gleichen Preis gekauft wurden, einerlei in welcher Verfassung die Ware ist, so besteht keine große Wahrscheinlichkeit, daß der Produzent sich sehr viel Mühe geben wird, die Qualität dieser Ware zu erhöhen, ob er nun weiß, wie er dies tun könnte oder nicht.

Auch im Jahre 1918 wird wieder die Wolle von Manitoban Farmern, die sie zu senden wünschen, bis zum 10. Juli in Empfang genommen werden. Die Wolle muß per Frachtgeleit und folgendermaßen adressiert werden: „The Manitoba Department of Agriculture and Immigration, Winnipeg.“ Sie wird alsdann gewogen und unter Aufsicht sachverständiger Wollegulierer, die von dem Landwirtschaftsministerium der Dominion angeordnet sind, graduiert werden. Diese Gradulierer werden die gesamte Wolle jedes Farmers in die verschiedenen Klassen einteilen, jedoch jedes Pfund zu genau dem Preise verkauft werden wird, den es wert ist.

Bei Empfang der Wolle wird drei Viertel des Marktpreises bezahlt werden. Den Rest erhält der Produzent, sobald die Wolle verkauft ist.

In Bezug auf die Methode, die beim Verkaufen der Wolle angewandt wird, hat man in diesem Jahre eine kleine Veränderung getroffen. Im Laufe des eben verflohenen Winters fanden Vertreter der Schafzüchtervereinigungen von Canada in Toronto zusammen, um über den Wollverkauf zu sprechen. Diese Versammlung wurde durch die Dominionregierung angeordnet. Man gelangte zu der Ansicht, daß, wenn man die Wolle von ganz Canada auf sammeln könnte, sich diese als noch vorteilhafter erweisen dürfte, als wenn jede einzelne Provinz ihre eigene Wolle für sich verkaufte. So kam man dazu, eine cooperative Vereinigung zu organisieren. Diefelbe ist unter dem Namen „Canadian Co-operative Wool Growers' Limited“ bekannt. Sie ist eine Vereinigung von schafzüchtenden Farmern. Hauptzweck der Organisation ist die canadische Wolle auf dem nordwestlichen Wege zu verkaufen. Nachdem in diesem Jahre das Ministerium für Landwirtschaft in Manitoba die Wolle aufgesammelt hat, wird es dieselbe an die „Canadian Co-operative Wool Growers Limited“ für Verkauf weitergeben. Es besteht kein Zweifel, daß die Preise hoch sein werden. Jeder Wollhändler wird zwar in diesem Jahre einen guten Preis für Wolle zahlen, aber die Vereinigung wird sich über die Lage des Wollmarktes in jedem Lande genau unterrichten und sollte im Stande sein, die größten Vorteile aus dem Wangel an Wolle zu ziehen, der in Folge des Krieges eingetreten ist. Das Manitoba-Departement wird verschiedene Vorkehrungen darüber zu machen, wie man Wolle behandeln sollte, um

ihren größtmöglichen Wert zu geben. Ein in nächster Woche erscheinender Artikel wird einige dieser Vorkehrungen bringen.

Genaute Kaufsumme ist enthalten in dem Zirkular No. 33, das den Titel trägt: „Marketing Manitoba's Wool Crop.“ Eine Kopie dieses in englischer Sprache gedruckten Schriftstückes kann jeder erhalten, der an die folgende Adresse schreibt: Publications Branch, Manitoba Department of Agriculture, Winnipeg.

Nachrichten aus Manitoba

Heimstätten auf der Durchreise nach Alberta.

Winnipeg, Man. — Am Samstag Morgen vergangener Woche kamen aus dem Westen über die Eisenbahnlinie der C.N.R. 190 französische Heimstätten aus den Neu-England Staaten, um sich nach Edmonton und zum Teil nach Gravelbourg zu begeben. Zwölf Waggonsladungen Frachtgeleit wurden ihnen in etwa einer Woche folgen. Die Familien der Heimstätten bestehen aus 30 Kindern unter 5 Jahren, 30 zwischen dem Alter von 5 und 12 Jahren, 75 Männer und 55 Frauen. Die größte Familie besteht aus 13 Köpfen und die zweitgrößte aus zehn. Father Bouger, unter dessen Führung sich die Heimstätten befinden, wird ungefähr Mitte Mai eine weitere Zugladung Kolonisten nach dem Westen bringen.

Großer Stall fällt Flammen zum Opfer.

Winnipeg, Man. — Der an Marlandstraße gelegene gemauerte große Marlandstall, frey und Sales Stable ist vor einigen Tagen durch Feuer vollständig zerstört worden. Alle zur Zeit des Brandes im Stall befindlichen Pferde konnten zeitig genug in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa \$30,000. Die Schmelzwerkstätte von J. D. Watson, die gleich an den Stall anstieß, ist ebenfalls durch die Flammen beschädigt worden. Der hier angerichtete Schaden beläuft sich auf \$500. Funken, die durch den herrschenden Wind weiter getragen wurden, setzten die Dächer der St. Paul Presbyterian Kirche und des Rote Dame Futtergeschäftes in Brand.

Futterhülle auf dem Ausstellungsgelände fallen den Flammen zum Opfer. Winnipeg, Man. — Die auf dem Ausstellungsgelände gelegenen Futterhülle der Militärabteilung „Strafkommando“ und „Fort Garro“ sind an einer der letzten Abende durch Feuer vollständig vernichtet worden. Alle in den Gebäuden untergebrachten Geschäfte konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Menschenverluste waren keine zu beklagen, ebenfalls keine Verluste an Vieh. In den zwei zerstörten Gebäuden waren vier Waggonsladungen Heu, sechs Waggonsladungen Stroh und einige Hundert Fuhren untergebracht. Der angerichtete Schaden dürfte die Summe von \$3000 nicht übersteigen.

Geschulte Arbeiter verlangen hohe Löhne.

Winnipeg, Man. — In Eisenbahngeschäften geht das Gerücht, daß alle geschulten Arbeiter im westlichen Canada mit dem abkommenden Monat den sie einkommen, auch einen Lohn von 75 Cent die Stunde verlangen werden. Die Gründe für die Erhöhung in den Ansprüchen sollen in den hohen Lebensmittelpreisen zu suchen sein, welche die Arbeiter für ihre Bedürfnisse zu zahlen haben. Augenblicklich werden in den einzelnen Gewerben zwischen 54 und 57 Cent pro Stunde bezahlt.

Veracht Selbstmord mittels Karbolsäure.

Winnipeg, Man. — Frau Francis Woodman, 212 Smith Straße wohnt, traf vor einigen Tagen eine Quantität Karbolsäure in der Absicht, sich zu vergiften. Dr. Hart, der sofort zur Stelle gerufen wurde, veranlaßte die Überführung der Selbstmordandin ins Hospital, wo sie, wie es heißt, der Genuß von Karbolsäure zum Opfer fiel. Frau Woodman ist 24 Jahre alt und lebt von ihrem Ehemann getrennt.

A. A. Nigg hat sich zum Militär gestellt.

Winnipeg, Man. — A. A. Nigg, der frühere Parlamentsabgeordnete und Ex-Sekretär des Winnipegger Handels- und Arbeiterrates, hat sich in seiner Stellung als Abgeordneter nicht gegen Militärangabe gestellt, hat sich einem solchen Kontraktionsvertrag für den Überlieferungsdienst gestellt und befindet sich bereits in Uniform.

Offizielle Berichte der Hauptquartiere

Britischer Bericht
London, 11. April. — Die Schlacht dauert an der ganzen Front vom La Ronge-Kanal bis nach dem D'Amour-Gebirge. In der Umgebung des Ronge und des La Ronge-Kanals, von einem Punkte ungefähr von Westrom bis nach Armentieres, finden heftige Kämpfe statt. Unsere Truppen sind aus Armentieres zurückgedrängt worden. Die Stadt ist voller Gas. An der Front nördlich von Armentieres dauerten gestern abend die heftigen Kämpfe an. Es haben wenig Veränderungen in den britischen Stellungen stattgefunden. Nördlich von Armentieres ist ebenfalls wenig Veränderung in der Lage eingetreten. Gestern abend zu später Stunde dauerten die heftigen Kämpfe in der Umgebung von Wloghert, Messines und Wythate an. Von den übrigen Teilen der britischen Front ist nichts zu berichten.

Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Der Feind setzte heftige Angriffe während des ganzen Tages an der nördlichen Schlachtfeldfront fort. Heftige deutsche Divisionen haben heftige und fortgesetzte Angriffe im Bezirke des La-Ronge-Kanals, zwischen Ronge und Westrom unternommen. In diesen Kämpfen hat die 51. Division fortgesetzte heftige Angriffe des Feindes mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und durch erfolgreiche Gegenangriffe Stellungen zurückerobert, in die es dem Feinde gelungen war einzudringen. Zu Estaires und zwischen Estaires und Stenwerck haben ebenfalls heftige Kämpfe stattgefunden. An diesem Teile gelang es dem Feinde ebenfalls durch die Stärke seiner Angriffe, unsere Linie gleich nördlich von diesen Wäldern zurückzudrängen. Heute morgen entwickelte sich nördlich von Armentieres eine Schlacht. Der Feind richtete einen entsetzlichen Angriff gegen unsere Stellungen in der Umgebung von Wloghert. Er hatte einige Erfolge zu verzeichnen. Weiter nördlich richtete der Feind heute morgen einige Angriffe gegen unsere Stellungen in der Umgebung von Westrom. Die Kämpfe dauerten bis zum Abend fort. In den übrigen Teilen der Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Ein anderer britischer Bericht lautet: Die Deutschen drängten gestern von Esprit du Sac, südwestlich von Armentieres, vor, und es wird berichtet, daß sich feindliche Abteilungen in der Umgebung von Stenwerck (ungefähr fünf Meilen westlich von Armentieres) befinden. Gestern nachmittags besetzte der Feind Westrom, er wurde jedoch durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben und über den Ronge-Fluss zurückgedrängt.

Deutscher Bericht
Berlin, 11. April. — Die Schlacht von Armentieres ist seit dem 9. April in vollem Gange. Zwischen Armentieres und Westrom hat die Armee unter General von Quast britische und portugiesische Stellungen am Südufer des Ronge und auf dem Clufter des Ronge-Flusses erobert. Nachdem die Truppen den Grenier-Bald und Reuse-Chapelle im ersten Ansturm genommen hatten, drängten sie über lumpige Kraterlöcher hinweg und überwalligten die Verteidiger der breiten Ebene, die durch unzählige besetzte Farmhäuser und Gruppen von Bäumen für einen hartnäckigen Widerstand hergerichtet worden war. Für die Beseitigung dieser Veremüßnisse wurde ein großer Aufwand an Arbeit verwendet. Das 370. Infanterieregiment erzwang sich einen Übergang über den Ronge-Fluss. Gestern wurde der Angriff an einer noch größeren Front fortgesetzt. Die Truppen unter dem Befehl von General Sirt von Armin besetzten Hohlwege und sich in südlicher Richtung daran anzuschließen. Sie stürmten die Höhen von Messines und hielten diese gegen starke feindliche Gegenangriffe fest. Südlich von Wloghert-Barneton drangen sie bis nach dem Boisvert-Wald vor und erreichten den Boisvert-Armentieres-Wald. Die Armee von General von Quast hat zwischen Armentieres und Estaires an verschiedenen Stellen den Ronge-Fluss überfritten und befindet sich auf dem nördlichen Ufer des Flusses südlich von Estaires im Kampfe mit neu vorgerückten britischen Truppen. Wir haben einen Weg bis nach dem Ronge und bis in den Bezirk nordöstlich von Westrom erlangt. Die Anzahl der uns in die Hände gefallenen Gefangenen ist auf über 10,000 gestiegen, es befindet sich darunter ein portugiesischer General.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Westrom.
London, 11. April. — In portugiesisch spanischen Ländern nähern sich unsere Kolonnen trotz der Schwierigkeiten, auf die sie infolge der heftigen Regen und der überfluteten Flussbetten stießen, von der Ronge nach Westrom vor. Ihre Vorposten befinden sich in Fühlung mit den feindlichen Haupttruppen, die sich in diesem Gebiete konzentriert haben.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Westrom.
London, 11. April. — Am 9. April haben die Briten ihre Linie nördlich von Jerusalem bis zu einer Tiefe von einer und einer halben Meile an einer Front von fünf Meilen vorgeschoben. Krieg des von den Türken geleiteten hartnäckigen Widerstandes haben unsere Truppen die Dörfer Rasat und El Rasat besetzt.

Offizielle Berichte von den übrigen Kriegsschauplätzen.
Italienischer Bericht.
Rom, 11. April. — Am Mittwoch war die beiderseitige Artillerie zwischen dem Aisico und dem Brenta außerordentlich tätig. Unsere Batterien richteten ein konzentriertes Feuer auf das Giudicaria-Tal und auf den Bezirk nordwestlich vom Mount Grappa. Auf dem Asiago-Plateau haben unsere Patrouillen feindliche Patrouillen zurückgedrängt und einige Mannschaften gefangen genommen. Andere Patrouillen, im Lagorina- und Barla-Tale waren in unserm Gebiet gefunden eine lebhaft geführte Kampf um die Kontrolle von Pieve eine kurze Bombenkämpfe statt. Auf dem Capo Zile hat eine unserer Sturmabteilungen einen heftigen feindlichen Vorposten vernichtet und einige Mannschaften gefangen genommen.

Türkischer Bericht.
Amsterdam, 11. April. — Ein offizieller türkischer Bericht von Dienstag lautet wie folgt: Unsere Truppen rücken erfolgreich in der Richtung auf Karz (nördlich von Erzerum) vor und befinden sich nunmehr vor Karz. Nachdem sie den Gebirgsübergang hatten, besetzten sie vorgehobene Stellungen auf der Festung und trieben feindliche Banden zurück. Die türkischen Truppen haben nach einem heftigen Kampfe die Ortschaft Karz auf dem Clufter des Karz-Sees in türkisch-aramenien besetzt.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Westrom.
London, 11. April. — In portugiesisch spanischen Ländern nähern sich unsere Kolonnen trotz der Schwierigkeiten, auf die sie infolge der heftigen Regen und der überfluteten Flussbetten stießen, von der Ronge nach Westrom vor. Ihre Vorposten befinden sich in Fühlung mit den feindlichen Haupttruppen, die sich in diesem Gebiete konzentriert haben.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Westrom.
London, 11. April. — Am 9. April haben die Briten ihre Linie nördlich von Jerusalem bis zu einer Tiefe von einer und einer halben Meile an einer Front von fünf Meilen vorgeschoben. Krieg des von den Türken geleiteten hartnäckigen Widerstandes haben unsere Truppen die Dörfer Rasat und El Rasat besetzt.

Britischer Bericht
London, 10. April. — Im Anschluss an das Bombardement, von dem wir bereits berichtet haben, richtete der Feind heute morgen einen neuen heftigen Angriff auf unsere Stellungen zwischen dem Ronge-Fluss und Armentieres und dem D'Amour-Gebirge. Es haben in diesem Gebiete sowohl, wie an der Front, an welcher der Angriff gestern erfolgte (nördlich vom La-Ronge-Kanal) heftige Kämpfe stattgefunden. Abteilungen deutscher Infanterie, denen es gelungen war, in Messines einzudringen, wurde heute morgen durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben. Nördlich von Armentieres haben die Deutschen unsere Truppen bis auf die Linie Wythate, des Messines-Wälders und Wloghert zurückgedrängt. Südlich von Armentieres gelang es dem Feinde nach einem langandauernden Kampfe, östlich von Estaires und in der Umgebung von La. St. Maurice über den Ronge-Fluss überzugehen und sich auf dem linken Ufer festzusetzen. Der Feind überführte heute morgen ebenfalls auf Estires den Ronge-Fluss. Er wurde jedoch durch einen Gegenangriff aus dem Dorfe heraus und über den Fluss zurückgedrängt. Zwischen Estaires und Givendun haben wir unsere Stellungen behauptet. An den übrigen Teilen der Front verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Ein anderer am selben Tage herausgegebener Bericht lautet: Der Feind nördlich vom La Ronge-Kanal dauerte die heftigen Kämpfe während der Nacht an. Unsere Truppen sollten die Linie der Ronge-Lawe und La. St. Maurice und befinden sich in einem lebhaften Kampfe mit dem Feinde an den Arc-sur-Meuse-Punkten zu Estaires und Arc-sur-Meuse. An der südlichen Flanke des Angriffspunktes hat Givendun in die Hände des Feindes. Das Dorf wurde jedoch später wieder durch einen erfolgreichen Gegenangriff der 55. Division zurückerobert, und 750 Mann wurden gefangen genommen. Heute am frühen Morgen eröffnete der Feind ein heftiges Bombardement auf unsere Stellungen östlich und nördlich von Armentieres bis an den D'Amour-Gebirge aufgenommen worden ist.

An der britischen Front südlich von der Somme fanden gestern abend an verschiedenen Stellen lokale Kämpfe statt, die jedoch die Lage dort nicht veränderten.

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Britischer Bericht
London, 9. April. — Heute Morgen griff der Feind nach einem heftigen Bombardement die vom La Ronge-Kanal bis in die Gegend von Armentieres von britischen und portugiesischen Truppen besetzt gehaltenen Stellungen an. Von einem dünnen Nebel begünstigt, gelang es dem Feinde, sich in der Umgebung von Reuse-Chapelle, Hausquiffart und der Carbonnerie-Farm einen Weg in unsere Stellungen zu erzwingen. Nach einem heftigen Kampfe, der während des ganzen Tages anhielt, gelang es

Drei Personen unter Anklage des verübten Mordes vor dem Polizeigericht.

Winnipeg, Man. — Frank Sullivan, John Edward Stoitte und Phillip Johnson sind die drei Personen, die vor einigen Tagen in Verbindung mit der Ermordung des städtischen Polizisten Snodden verhaftet worden sind. Alle drei hatten sich am Donnerstag in der Voruntersuchung vor dem Polizeigericht verantworten. Das Gericht hat die Sache auf eine weitere Woche vertagt, um der Staatsanwaltschaft Gelegenheit zu geben, weiteres Beweismaterial herbeizubringen. Es heißt, daß in der Voruntersuchung etwa 20 Personen als Zeugen vernommen werden sollen. Die Staatsanwaltschaft glaubt Beweise dafür zu haben, daß das Trio erst vor einigen Tagen aus dem stilligen Canada eingetroffen ist. In Fort Arthur und Fort William sollen die Gaunern Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt werden, und es befinden sich zwei Geschäftsmänner auf der Reise nach Winnipeg, um gewisse bei den Gaunern vorgefundene und vermutlich gestohlene Sachen zu identifizieren. Zwei aus dem Trio schieben die Schuld an dem Mord auf Sullivan, der, wie behauptet wird, den verhängnisvollen Schuss abgefeuert haben soll. Der Mittangeklagte Johnson hat sich hierüber auf der Vernehmung wie folgt geäußert: „Ich habe nichts vorzuenthalten.“ Sullivan und Stoitte kamen am Freitag vor der Tragödie nach Winnipeg. Wir haben uns um und beschloßen, in ein Pfandleihgeschäft einzubrechen, das in der Nähe des Geschäftes gelegen ist, in das wir eingebrochen sind, Sullivan fühlte mich weiter zurück, um aufzuwachen. Ich stand hinter der Kassa, ungefähr 90 Fuß vom Eingang zum Geschäft entfernt, um Wache zu halten. Die beiden anderen drangen in das Geschäft ein. Nach ungefähr 15 oder 20 Minuten tauchte der Polizist auf. Er sah mich nicht, da ich mich hinter der Türe versteckte. Ich folgte ihm in den Laden. Sullivan stand zu meiner Rechten, Stoitte zur Linken. Der Polizist sagte: „Was tun Sie hier,“ worauf keine Antwort erfolgte. „Wissen Sie nicht, daß der Laden geschlossen ist?“ worauf wieder keine Antwort erfolgte. Der Polizist kam daraufhin auf mich zu. Ich hatte meinen Revolver in der Hand. Er sah meine Hand, als ich im Begriffe war, die Waffe fallen

zu lassen und drehte die Hand auswärts. In diesem Augenblicke hörte ich das Bulldoggen eines Revolvergeschosses, es kam von Sullivan. Der Schuß war aus irgendwelchem Grunde nicht losgegangen. Gleich hinterher folgte ein Schuß, und der Polizist fiel vorwärts auf sein Gesicht. Ich konnte nicht sehen, es war zu dunkel. Ich ging auf ihn zu und tastete, bis ich die Klappe an seinem Kopf füllte. Ich verließ den Laden, auf demselben Weg, den ich gekommen war und ging nach dem Hotel zurück. Sullivan fragte: „Ist er tot?“ „Wird er sterben, ehe es Tag wird?“ „Ich sagte: Ja.“ Sullivan erwiderte darauf: „Wenn er nur die Wunden tot ist, dann ist es schon recht; es wird dann niemand sein, der die Sache erzählen kann.“ Sullivan verließ hierauf Stoitte, die Waffen zu verdecken. Stoitte kam später zurück und sagte, daß er dieselben in einer Schmiebe an Higgins Avenue versteckt habe. In den Voruntersuchungen lassen wir den Bericht über den Mord. Darnach wünschten wir eine Klage des Whiskey zu erlangen. Wir verurteilten in zwei Fällen das Bewußtsein zu bekommen. Schließlich bemerkten wir einen Mann, der uns vorher bereits Whiskey verabfolgt hatte. Wir gaben ihm \$3.50, und er ging weg, um die Flasche zu holen. Sullivan redete zur Zeit, als ein Geheimpolizist an uns vorbeiging, und ich glaubte, daß dieser seinen Namen auf die Flasche, als der Geheimpolizist auf mich zukam, mit an meine Hand griff und sagte: „Ich bin ein Polizeibeamter. Sie werden wegen Einbruch vom Osten ins Gefängnis.“ Sullivan hatte auf Fragen, die auf der Vernehmung an ihn gerichtet wurden, das Folgende zu sagen: „Nur einige Worte, mein Herr, nur einige Worte, und lassen Sie mich das gleich hier unter Eid sagen. Alles was ich über die ganze Angelegenheit zu sagen habe, ist, daß ich nichts von der ganzen Sache weiß.“ Ich mußte nichts davon, bis mich der Polizist verhaftete und davon sprach. Die beiden lagen viel über Sullivan, und Sullivan kam viel von ihnen her, wenn die Sache vor dem Gericht zur Sprache gelangen wird. Ich werde sprechen, wenn die Zeit gekommen sein wird.“